

# Ein Nationalspieler aus Nordenham

Benjamin Georg hütet das Tor der deutschen Fußball-Nationalmannschaft der Behinderten – Ehrgeizig und talentiert

VON CHRISTOPH HEILSCHER

**NORDENHAM.** Die Wesermarsch hat einen Fußball-Nationalspieler. Ein Länderspiel hat er bereits bestritten. Jetzt hat er nach längerer Pause erneut eine Einladung zum Nationalkader bekommen. Benjamin Georg hofft, dass er im kommenden Jahr an der Europameisterschaft in Polen teilnehmen wird. Er ist Torwart der deutschen Behinderten-Nationalmannschaft.

Der junge Mann arbeitet beim CVJM-Sozialwerk am Helgoländer Damm in der Wäscherei als Fahrer. Über seinen Karriereprung sind seine Kolleginnen und Kollegen bereits informiert. Sie freuen sich mit ihm, johlen ihm zu, als er Besuch von der Presse bekommt.

Benjamin Georg ist 23 Jahre alt, hat einen Hauptschulabschluss und Führerschein. Trotzdem arbeitet er beim Sozialwerk. „Ich habe eine Lernschwäche“, erklärt er.

## Gut integriert

Der Landesauswahltrainer wurde bei Turnieren von Behinderten-teams auf das Talent des Torwarts aufmerksam. Seit drei Jahren gehört Benjamin Georg zum Niedersachsen-Kader. Die Landesmannschaft bestreitet regelmäßig Spiele gegen andere Länder-teams. Dabei fiel Benjamin Georg auch Bundestrainer Jörg Dittwar auf. Der war einst Profi beim 1. FC Nürnberg.

„Der Junge hat eine tolle Entwicklung gemacht“, sagt Lothar von Waaden, Benjamin Georgs Trainer beim Sozialwerk. „Er hat Talent und ist zielstrebig.“ Benjamin Georg spielt in der Betriebsmannschaft des CVJM und bei der TSG Burhave in der 2. Kreisklasse. Ein Nationaltorwart in der Kreisklasse? „Er hätte die Quali-



Benjamin Georg arbeitet in der Wäscherei des CVJM-Sozialwerks. Er ist der Torwart der deutschen Behinderten-Nationalmannschaft.

Foto: heil

tät, deutlich höher zu spielen“, sagt Lothar von Waaden. Andererseits ist er froh, dass Benjamin Georg bei der TSG im Tor steht. „Nur zwei meiner Fußballer sind in Teams von Nichtbehinderten integriert“, erläutert der CVJM-Mitarbeiter. „Wir kommen prima miteinander aus“, sagt Jürgen Penschorn, Benjamins Trainer bei der TSG Burhave: „Benjamin gehört dazu – ohne Wenn und Aber.“

Benjamin Georg hatte keine einfache Kindheit. Bei seiner Pflegefamilie in Langwarden, bei

Karin und Harry Evers, hat er sich stabilisiert. Und dabei habe ihm auch der Fußball geholfen, weiß Marco Lemke, Fußballobmann der TSG – der Fußball und Benjamin Georgs Ehrgeiz. Bis er einen Führerschein hatte, radelte er bei Wind und Wetter mit dem Fahrrad zum Fußballtraining in Burhave. „Er hat alle Jugendmannschaften bei uns absolviert, hat als Jugendschiedsrichter gepfiffen“, erinnert sich Marco Lemke.

Benjamin Georg trainiert bei der TSG und beim CVJM-Sozial-

werk. „Eigentlich müsste ich mehr tun“, sagt er und will sich auch daran halten. Denn den Platz im Nationalkader möchte er nicht wieder abgeben. Am 2. Juli spielt die Behinderten-Nationalmannschaft gegen eine Auswahl von Ex-Profis. Benjamin Georg hofft, dann im Tor zu stehen.

Ein Länderspiel hat er bereits bestritten. Doch das ist eine kuriose Geschichte. Deutschland kickte gegen Österreich. Weil sich der österreichische Torwart verletzte, ging Benjamin Georg bei den Österreichern in den Kasten.

Es war halt ein Freundschaftsspiel.

Benjamin Georg ist Werder-Fan. Seine Vorbilder sind Tim Wiese und Mario Neuer. Vor allem auf der Linie ist er stark. „Er holt manchmal Bälle raus, das ist unglaublich“, sagt Marco Lemke. „Er spielt sehr konzentriert, zögert auch nicht beim Herauslaufen“, ergänzt sein Trainer Jürgen Penschorn.

Der junge Torwart will seine Chance nutzen. „Mein Traum ist die Teilnahme an der Europameisterschaft in Polen“, sagt er.